

Der Rabe, der den Adler spielen will.

Einst hob in seinen scharfen Krallen
 Der Vogel, der des Donner's Blitze führt,
 Ein Schaf hoch in die Luft, und spürt
 Es kaum. Dem Raben mochte dieß gefallen,
 Der schwächer zwar,
 Allein nicht minder lüstern war.
 Laß seh'n, denkt er, wie ich es machen werde.
 Er flattert mehrmals um die Heerde,
 Sucht sich das schönste, fettste, rundste Schaf
 Von allen aus, das man zum Opfer, droben
 Für des Olymps Bewohner aufgehoben. —
 Die Amme, die das Schicksal traf,
 Führt unser Rabe fort, — dir ihre Brust zu leihen,
 Kenn' ich zwar nicht, allein du hattest gut Gedeihen,
 Und sollst mir trefflich schmecken. — Doch
 Ein Käp' ist leichter als ein Schaf;
 Und zu des Raben Unglück traf
 Es sich, daß auch die dicke Wolle noch
 Vom Regen zähe war, und so verworren
 Wie des Cyclopen Bart. Dumm senket sich der Rabe
 Auf seinen Raub, verwickelt Fuß und Sporen,
 Will, aber kann nicht flich'n. Der Hirtenknaube
 Eilt froh herbei, ergreift ihn, sperrt ihn ein
 Und läßt ihn lange Zeit sein bestes Spielwerk sein.
 Vor allen Dingen mußt du nicht vergessen,
 Eh' du etwas beginnst, die Kräfte erst zu messen.
 Die Bremse reißt die Spinnweben
 Mit leichter Mühe durch; die Fliege bleibt d'rin schweben.